



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXCII. Das Kloster Diesdorf verschreibt an Sander Meyer, Kirchherrn zu
Langhelem, und seine Mutter eine Leibrente und Gedächtnißfeier, am 24.
Juni 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCXCII. Das Kloster Diesdorf verschreibt an Sander Meyer, Kirchherrn zu Langhelem, und seine Mutter eine Leibrente und Gedächtnißfeier, am 24. Juni 1441.

Ik her Johan verdeman, vorstender to Distorpe, ver Mette vamme knesbeke, priorne, vnde de gantze samninghe darfulues bekennen apenbare in dessem breue vor allweme, dat wy hebben vorkoft vnde laten to eynem rechten kope hern Sandere meygere, kerkheren to langhelem, vnde Ilfeben volkmers, wedewen, des vorscreuen hern Sanders moder, veer mark geldes iarliker rente van vnsem szele ambachte, dat to desser tid vorstan ver gudel van ampleue vnde ver Mette vamme knesbeke, alle yar vth to geuende vp Sunte Michaelis dach sunder vortoch, vor Sestich mark penninghe luneborger weringhe, de vs to Danke bered sin in vnsem klostere to distorpe. Duffer vorscreuen gulde schulle wy vnde vnse nakomelinghe ene rechte wurende wesen, wanne vnde wur se des bederuen, de wile sze leuen; welk erer lengest leuet, de schal dat genflike vnde altomale vp nemen, vnde wen se vorstoruen sin van dodes wegghen, dat god langhe friste, szo schulle wy vnde willen sze alle yar beghan laten myt vigilien vnde selemissen in duffer wise, dat wy willen vnde schullen in Sunte Jacobes dage geuen prouende vnde des anderen dages dar na began laten myt vigilien vnde myt selemissen, vnde dulle dechnisse schal ewich blyuen. — na godef bort vertheynhundert yar, in deme eyn vnde vertigesten yare, in sunte Johannis daghe bapstiften.

CCXCIII. Johannes, Bischof, und Werner, Dom-Custos zu Verden, geloben von wegen des Propstes zu Lühe, den Propst zu Diesdorf mit einer Präbende zu entschädigen, am 13. Oktober 1442.

Wii Johan, van godef gnaden Bischup to verden, vnde wernerus, domkoster der kerken darfulues, Bekennen vnde betughen opembare In dessem breue vor allefweme, dat wii vmme bede willen des erbaren hern dyderikes, prouestes to lune, vnde vppe dat he gelofet wurde van der vordracht, dar he mit deme Erbaren hern Johanne pawen, proueste to Distorppe, ichtefwelke tiid her ane geseten heft, geredet vnde gefecht hebben, Reden vnde seggen Jeghenwardigen in craft desses breues deme suluen to Distorppe, dat wii edder vnser eyn, welcher vnserem dat ersten vallet, eme lyen willen eyn gheylik leen van Teyn Lubelchen marken geldes Luneborger weringe in absentia tom mynneften, vnde wanner vnser eyn deme alle gedan heft, So schal desse breff ghenzliken machtlos vorbat wesen. Dessel louen wii Bischup Johan vnde wernerus, domkoster vorbenand, deme ergenanten hern Johanne, proueste to Distorppe, In guden truwen stede, vast vnde vnuerbroken wol to holdende sunder alle list. Des to bekandnisse hebbe wii Johan, Bischup, vnse Ingefelgel vor vns vnde wernerus, domkostere vorgeschreuen, vmme gebrekes willen synes eygenen Ingefelgels to desser tiid, wiliken heten hengen an